

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1968)
Heft: 2

Rubrik: Präsidenten- und Delegiertentagung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidenten- und Delegiertentagung aller
Schweizer-Vereine in Oesterreich und im
Fürstentum Liechtenstein

Die diesjährige Delegiertentagung der Schweizer in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein, welche am 19. Mai in Wien stattfand, stand deutlich im Zeichen des hundertjährigen Bestehens der Schweizer Gesellschaft Wien, deren Höhepunkte der Vortrag von alt Bundesrat F.T.Wahlen und festliche Begegnungen in den gastlichen Räumen unserer Botschaft in Wien und den prunkvollen Sälen des Palais Schwarzenberg bildeten, verbunden mit freundschaftlichen Kontakten mit höchsten Vertretern des gastgebenden Landes.

Der Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein war an der Tagung vertreten durch die Herren Bruno Müller und Josef Baumgartner. Beide Delegierte unseres Vereins nahmen aktiv an den Besprechungen teil und überbrachten gleichzeitig der Schweizer Gesellschaft Wien zum 100-jährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche der Schweizerkolonie in Liechtenstein.

Gegenstand der Beratungen waren vor allem die Themen, die am kommenden Auslandschweizertag in Schaffhausen vom 23. bis 25. August zur Sprache kommen werden. Der Arbeitstagung, vom Präsidenten der Schweizer Gesellschaft Wien, Dir. W. Schneider, zügig geleitet, gaben als Gäste Bundesrat Wahlen, Botschafter A. Escher, die ehemaligen Botschafter B. von Fischer und P. Rüegger und der Präsident der Auslandschweizerkommission der NHG, Ständerat L. Guisan (Lausanne), einen besonderen Glanz.

Konsul H. Sennhauser von der schweizerischen Botschaft in Wien, der die Jubiläumstagung trefflich vorbereitet hatte und auch die Schweizerkolonie in Oesterreich auf das beste betreut, referierte eingehend über die zur Zeit hängigen Probleme, welche die 5'666 in Oesterreich lebenden Schweizer beschäftigen. Interessant war vor allem die Feststellung, dass gegenüber früheren Jahren in der Regel bei den neu zugewanderten Schweizer Bürgern in Oesterreich, diese als qualifizierte Arbeitskräfte meist leitende Stellungen übernehmen konnten im Gegensatz zu heute, wo ein Grossteil der Schweizerbürger als ungelernte Hilfsarbeiter Arbeit in Oesterreich suchen. Ausserdem konzentrierte sich die Zuwanderung fast ausschliesslich auf Wien. Zum revidierten Abkommen zwischen Oesterreich und der Schweiz über die Sozialversicherung, das noch der beiderseitigen Ratifizierung bedarf und gegen Ende dieses Jahres in Kraft treten dürfte, bemerkte Konsul Sennhauser, dass es auf dem Grundsatz weitgehendster Gleichbehandlung der Staatsangehörigen beider Länder beruhe und unter den gegebenen Verhältnissen die bestmögliche Berücksichtigung der Interessen unserer Landsleute in Oesterreich gebracht habe.

Die jungen Auslandschweizer, mit deren vaterländischem Status man sich in Schaffhausen als zentralem Verhandlungsgegenstand

befassen wird, gaben in Wien viel zu reden. Dir.Ammann, Präsident des Schweizer-Vereins Bregenz und Präsident der ASK aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und in Liechtenstein, analysierte die Antworten auf einen Fragebogen, der unsern "Kolonien" vom Auslandschweizersekretariat zugestellt worden ist. Das Bild, das sich bot, stimmte im wesentlichen mit den Eindrücken überein, die wir auch andernorts im Ausland gewannen: es bedarf aufmerksamer Liebe und Geduld, die nachwachsende Generation mit dem Geist und dem Herzen in der Heimat anzusiedeln. Nationales Bewusstsein kann nicht gepredigt, es kann nur durch Anschauung und Überzeugendes Beispiel erworben werden. Der Wille gab sich bei allen Teilnehmern deutlich zu erkennen, den Jungen helfend beizustehen, vor allem mit häufigen Aufenthalten in der Schweiz. In dieser Beziehung leistet der Jugenddienst des Auslandschweizersekretariates in Bern, wie Andri Bisaz (Bern), der ihn leitet, in seinem Tätigkeitsbericht sichtbar werden liess, Vortreffliches.

Die Aussprache über die Ausführungsgesetzgebung zum Auslandschweizerartikel der Bundesverfassung (Art.45bis) kreiste um die Ausübung politischer Rechte durch die Auslandschweizer in der Heimat. Auch die Vorstellungen darüber, ob und wie geartet ein Stimmrecht der Auslandschweizer in der Ausführungsgesetzgebung stipuliert werden kann, weichen in allen Auslandschweizerkolonien nicht unwesentlich voneinander ab. Einstimmig wurde beschlossen, in einem Antrag an die Auslandschweizerkommission die Prüfung der Frage anzuregen, ob den militärdienstleistenden Auslandschweizern während ihrer Dienstleistung in der Heimat ein vinkuliertes Stimmrecht zuerkannt werden könnte. Dieser Antrag wurde vom Vorstand des Schweizer-Vereins in Liechtenstein der Delegiertentagung zur Beschlussfassung unterbreitet und wir freuen uns, dass diesem einstimmig zugestimmt worden ist. Mit dem Schreiben auf der folgenden Seite gibt uns Dir.Ammann als Delegierter zur ASK die Annahme unseres Vorschlages bekannt, der für die gefasste Resolution richtungsweisend war.

In seinem Referat befasste sich Werner Frei (Wien) mit unserm Image als Grundlage der Präsenz der Schweiz in der Welt und ihren Beziehungen zu den jungen Auslandschweizern .

Im weiteren wurde auch das Informationswesen der verschiedenen Schweizer-Vereine an die Landsleute eingehend besprochen. Dabei konnten die Vertreter der Schweizer in Liechtenstein von den guten Erfahrungen berichten, die der Schweizer-Verein mit seinem "Mitteilungsblatt" macht.

Das Forum friedlicher und nützlicher Zwiesprache zwischen den Landsleuten beidseits der Grenze erweiterte sich über die ergiebige Sitzung hinaus in die persönlichen Gespräche im geselligen Rahmen der gastfreundlichen Schweizer und gastgebenden Stadt.

Wir danken unsern Freunden in Wien für die reibungslose Durchführung dieser Tagung und für die herzliche Gastfreundschaft, die sie unsern Vertretern aus Liechtenstein gewährten. (Wir werden uns revanchieren!!!).